



Handlungsempfehlungen

Weitere Infos: ➤ www.circular-economy.swiss/wissen/handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen für Unternehmen

1

Zirkuläre Vision

Zirkuläre Vision

Kreislaufwirtschaft strategisch verankern – langfristig planen und kommunizieren.

2

Prozesse, Produkte und
Business-Modelle überdenken

Prozesse, Produkte und Businessmodelle überdenken

Zirkuläre Zulieferung

Erneuerbare oder vollständig rezyklierbare Inputs verwenden (siehe Handlungsempfehlung Produkte).

Ressourcen wiederverwenden

Materialien, Beiprodukte oder Abfall als Ressourcen wiederverwenden (siehe Handlungsempfehlung Produkte).

Produktlebenszyklus und Nutzungsphase erweitern

Durch Innovation, Produktdesign, Reparierbarkeit etc. den Lebenszyklus erweitern.

- Produkte als Service (Dienstleistungsmodelle statt Verkaufsmodell)
- Teilen, Vermieten, Leasen und Virtualisieren (z.B. Sharing Plattformen)
- Optimierung der Nutzung und Wartung
- Wiederverwendung / Umverteilung (z.B. Second-Hand)

Technologie und Innovationen nutzen:

- Digitale Technologien
KI (Effizienzsteigerungen durch optimierten Verbrauch von Ressourcen, z.B. Energie), IoT (Hilfe bei Datensammlung zur Steigerung der Produktivität, z.B. als Grundlage für Sharing-Plattformen), Blockchain (erhöhte Transparenz und Nachverfolgbarkeit), RFID helfen Ressourcen zu verfolgen und zu überwachen
- Physische Technologien
3D-Druck (Verbessertes Produktdesign und Minimierung



Ressourcenbedarf), Robotik (Reduktion von Abfällen in der Produktion), modulare Designs und Nanotechnologie können die Produktions- und Materialkosten und die ökologischen Auswirkungen senken

- **Biologische Technologien**
Die Produktion und Nutzung der Produkte sollen so energieeffizient wie möglich sein und die eingesetzte Energie aus erneuerbaren Quellen stammen.

3

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit

Kooperationen über ganze Wertschöpfungskette angehen (Lieferant z.B. für Rohstoffe, Materialeinsatz, Abnehmer für Nutzen statt Besitzen, siehe 10R).

4

Branchenempfehlungen

Branchenempfehlungen

Branchenempfehlungen beachten und mitentwickeln (siehe [Branchenpartner der Drehscheibe / Allianz](#)).

5

Klein starten und grösser werden

Klein starten und grösser werden

Mit innovativen Pilotprojekten in abteilungsübergreifenden Teams starten, sich informieren (siehe [Glossar](#), [Wissen](#), [Workshops](#) etc.), Erfolge feiern und nach und nach grösser werden.

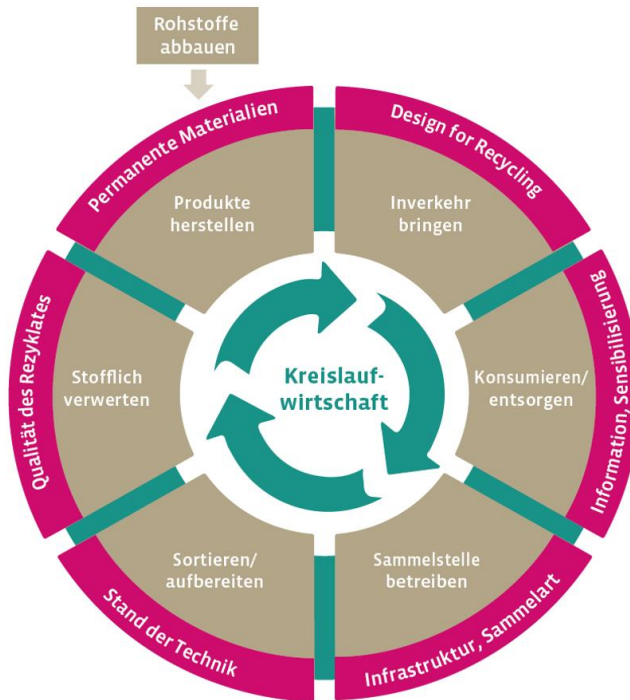
6

Fortschritt nachverfolgen

Fortschritt nachverfolgen

Finanzielle, ökologische, soziale Kennzahlen erfassen, um den Fortschritt zu messen

Handlungsempfehlungen für Produkte



Beim Produktlebenszyklus gibt es in allen Schritten der Wertschöpfungskette Wege zu mehr Kreislaufwirtschaft:

1 Herstellung

Herstellung

Bei der Herstellung sollen möglichst erneuerbare, rezyklierbare (z.B. permanente Materialien, die unendlich oft rezyklierbar sind) Inputs berücksichtigt werden, aber es kommt auch auf die eingesetzten Rezyklat-Mengen an (Dissipation).

2 Entwicklung

Entwicklung

Bei der Entwicklung eines Produkts sind die Produzenten und Inverkehrbringer gefragt. Die Kreislauffähigkeit muss frühzeitig im Design-/Evaluations-Prozess berücksichtigt werden (Ökodesign, Design for Recycling). Hier sollen faktenbasierte Entscheide gefällt werden, die verschiedene Aspekte des weiteren Lebenszyklus (z.B. mittels Life-Cycle-Assessment) miteinbeziehen ([EvaluREC](#) gibt Empfehlungen zu verschiedenen Aspekten der Zirkularität eines Produkts ab).

3 Verhalten Bevölkerung

Verhalten Bevölkerung

Das Verhalten der Bevölkerung ist ein kritischer Erfolgsfaktor. Standards bezüglich Kennzeichnung oder Sammelinfrastruktur sollen in die Kommunikation einbezogen werden. Deshalb muss entsprechend informiert und sensibilisiert werden, z.B. mittels Piktogramme auf die Entsorgungsweise hinweisen (siehe [Leitfaden Produktebeschriftung](#) (aktualisierte Version folgt)).



4

Art der Separatsammlung

Art der Separatsammlung

Die Art der Separatsammlung wirkt sich entscheidend auf die Qualität des Rezyklats aus. Dies muss berücksichtigt werden.

5

Recycling-Prozesse

Recycling-Prozesse

Nicht nur Produkte, auch die Recycling-Prozesse entwickeln sich laufend weiter. Dies ermöglicht hochwertiges Recycling. Umso wichtiger ist es, angepasste Standards zu definieren und in den Evaluationsprozess miteinzubeziehen.

6

Rezyklat

Rezyklat

Eine hohe Nachfrage nach rezykliertem Material ist ein Erfolgsindikator für eine gelebte Kreislaufwirtschaft.



Handlungsempfehlungen für Konsumenten

1 Bewusster Konsum	Bewusster Konsum Kauf und/oder Nutzung eines Produkts hinterfragen und bewusster konsumieren: Brauche ich das wirklich?
2 Qualität	Qualität Qualitativ hochwertige Produkte kaufen, (Material- und Energie-) Effizienz und Labels in Kaufentscheidung einbeziehen.
3 Neue Nutzungsmodelle	Neue Nutzungsmodelle Neue Modelle wie Mieten statt Kaufen / Nutzen statt Besitzen ausprobieren.
4 Lebensdauer verlängern	Lebensdauer verlängern Produkte wiederverwenden und reparieren.
5 Rezyklieren	Rezyklieren Separat sammeln und korrekt rezyklieren: Die Rückgabe nach Gebrauch ist Voraussetzung für die Kreislaufwirtschaft.
6 Wissen	Wissen Sich informieren und Wissen zur Kreislaufwirtschaft teilen (siehe z.B. Glossar , Studien oder Lernen).
7 Arbeit	Arbeit Möglichkeiten in der Firma erkennen oder grundsätzlich das Thema am Arbeitsplatz einbringen.